

Wo das „weiße Gold“ lagerte

Eine Solewanderung ins Halltal

Im Haller Salzberg wurde über Jahrhunderte das „weiße Gold“ gewonnen. Heute sind die – teils verfallenen – Gebäude, Stollen und Soleleitungen sehenswerte Relikte.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	↗ 5–6 Std.
Höhendifferenz	↗ 760 Hm

www.alpinwelt.de → [tourentipps \(GPS-Track\)](#)

Ausgangspunkt: Bushaltestelle „Eichat Walderbrücke“ (779 m) in Absam oder Parkplatz „Halltal“ (500 m zurück auf der Walderstraße zur Brücke)

Einkehr/Stützpunkte: Alpengasthof Walderbrücke (779 m), ganzjährig bew. (Mi. und Do. Ruhetage), Tel + 43 5223 57916 – www.hall-wattens.at; Alpengasthaus St. Magdalena (1287 m), ganzjährig bew. (Mo. Ruhetag), Tel. +43 664 2204659

Karte: AV-Karte 5/2 „Karwendelgebirge Mitte“ 1:25 000

Weg: Über mehr als 700 Jahre wurde im Halltal Salz abgebaut. Dazu wurde Wasser in den salzhaltigen Berg geleitet und das Mineral herausgelöst. Das Salzwasser-Gemisch, die Sole, wurde dann durch eine

neun Kilometer lange HolZRöhren-Leitung bis nach Hall transportiert, wo es in Sudpfannen erhitzt und so das kristalline Salz gewonnen wurde. Auf den Spuren dieses Salzbergbaus wandert man ausgeschildert von der Bushaltestelle an der Brücke los und folgt stetig dem Fahrweg entlang dem Weißenbach. Auf Infostelen ist die Geschichte des Salzabbaus präsentiert. Am Weg kommt man an einer Bergerkapelle und an Ladhütten vorbei und erreicht zum Schluss das Herrenhaus, wo einst hohe Salzbeamte ihr Quartier hatten. Es lohnt, einen Blick in den König-Max-Stollen zu werfen oder noch ein Stück weiterzugehen, um die Überreste des Salzabbaus zu begutachten. Auf dem Rückweg kann man den Abstecher über das Gasthaus



© alpinwelt 3/2020, Text & Foto: Nadine Ormo

St. Magdalena wählen. Von dort weiter durch den Wald, bis man wieder auf den Fahrweg kommt und zum Ausgangspunkt zurückgeht. Wer den Ausflug ausweiten möchte, der kann den Solewanderweg mit einer Übernachtung auf der Bettelwurfhütte (2079) und einer Runde auf die Speckkarspitze (Bergtour) kombinieren.

Das historische Zentrum von Hall ist größer als das von Innsbruck, denn über lange Zeit war Hall eine der bedeutendsten Städte Tirols. 1303 verlieh Herzog Otto das Stadtrecht an Hall. Der Salzabbau und 1477 die Verlegung der landesfürstlichen Münzstätte von Meran nach Hall taten ihr Übriges für den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt.